

## Deutscher Jugendfotopreis 2006

### Preisträger mit Jurybegründungen

Infos:

Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland  
[www.kjf.de](http://www.kjf.de) und [www.jugendfotopreis.de](http://www.jugendfotopreis.de)

Tel.: 02191 794 -238  
e-mail: [foto@kjf.de](mailto:foto@kjf.de)

# Preisträger Deutscher Jugendfotopreis 2006

## PREISE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

### Preisträger der Altersgruppe A (bis 10 Jahre)

**1. Preis:** **500 Euro**  
Julian Freisler Alter: 8 Jahre  
81925 München

**Jurybegründung:**

Das ist mal ungewöhnlich: Schon mit drei Jahren beginnt Julian Freisler seine Schwester Sonja zu fotografieren. Das macht er die folgenden Jahre immer wieder – eine Art fotografisches Langzeitprojekt. Auf Julians Bildern lernen wir verschiedene Seiten seiner Schwester kennen: Sonja beim musizieren mit Geige und Klavier, als selbstbewusste Ballerina – und auch mal verärgert, in der Küche sitzend.

Julians emotionale Nähe zu seiner Schwester kann man in den Bildern sehr gut erkennen. Das sind toll fotografierte Schnappschüsse mitten aus dem Alltag einer Familie, die uns wunderbar zeigen, wie sich Sonja vom Kleinkind zu einer Persönlichkeit mit eigenen Interessen und künstlerischen Fähigkeiten entwickelt. Die Fotoserie macht neugierig: Man freut sich auf die nächsten Jahre und möchte gerne wissen, wie es weitergeht...

Mit einem feinen Gespür für den richtigen Augenblick und gekonntem Bildaufbau hat sich Julian Freisler den ersten Preis verdient, so das einstimmige Urteil der Jury.

**2. Preis:** **300 Euro**  
Emily Hiltmann Alter: 5 Jahre  
30519 Hannover

**Jurybegründung:**

„Meine Hausschuhe“ nennt die fünfjährige Emily Hiltmann ihren Beitrag zum Deutschen Jugendfotopreis. Auch mit solch einfachen Gegenständen auf dem Foto kann man also einen Preis gewinnen. Nur: Manchmal ist es wichtiger, wie etwas ins Bild gesetzt wird. Und das hat Emily auf ganz wunderbare Art getan. Mit der ihr eigenen Sichtweise fotografiert sie die Schuhe aus 80 Zentimetern Höhe mit Blitzlicht. „Das sind meine Hausschuhe, das sind meine Füße ...“ Das Ergebnis ist ein Bild in herrlicher Farbigkeit, das durch die ungewöhnliche Perspektive, den Bildaufbau und die Anschnitte begeistert. Da sieht man am oberen Bildrand noch eine Jeans und einen Schuh. Der Vater? Schon entwickeln sich Geschichten im Kopf und aus einem scheinbar banalen Thema wird ein Foto, das von viel mehr erzählt als nur von Hausschuhen...

**3. Preis:** **200 Euro**  
Darius Mohammadi Alter: 3 Jahre  
50374 Erfstadt

**Jurybegründung:**

Viel wird über Familie und Kinder geschrieben und geredet in dieser Zeit. Das sind die großen Themen, die unsere Gesellschaft herausfordern. Darius Mohammadi hat mit seinem Bild einen schönen Kommentar zu dieser Diskussion abgegeben. Da ist der Vater, der erschöpft und müde seinen Feierabend eben nicht schlafend vor laufendem Fernseher auf dem Sofa verbringt, sondern sich noch Zeit für sein Kind nimmt. Darius legt sich zum Vater auf den Boden und macht ein „traumhaftes“ Foto, bei dem alles stimmt: Die Perspektive macht den Raum weit auf, das Licht und die Farbigkeit sind sehr natürlich – der Moment hätte nicht besser getroffen sein können. Manchmal kann das Foto eines Zweijährigen präziser sein als eine stundenlange Debatte im Fernsehen.

**Förderpreise: Altersgruppe A (bis 10 Jahre)**  
**Je 100 Euro**

Samy Raum  
84034 Landshut

Alter: 5 Jahre

Michael Remde  
35587 Wetzlar

Alter: 10 Jahre

## Preisträger der Altersgruppe B (11 - 15 Jahre)

### 1. Preis:

500 Euro

Franziska Riedl  
95676 Wiesau

Alter: 11 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Tierfotos gibt es viele beim Deutschen Jugendfotopreis. Aber nur selten gibt es so schöne. Was Tiere den Menschen bedeuten führt uns Franziska Riedl in ihrer Fotoserie vor. So sehen Tiere aus, denen es gut geht. Sie leben handzahn bei den Menschen, Katze und Hund haben es sich sogar auf dem Sofakissen gemütlich gemacht - in Franziskas Bildern wird auf schöne Weise deutlich, wie ein respektvoller Umgang mit „tierischen Freunden“ aussehen kann.

In ruhigen Kompositionen zeigt Franziska die Tiere auf besonders liebevolle Weise: die Hasen und die Katze auf dem Schoß eines Mädchens oder den sieben Wochen alten Welpen Pico beim Spiel mit dem Fußball. Das weiche, malerische Licht und die dezenten Farben passen ganz hervorragend zu Franziskas Thema. Eine wundervolle Serie, gekonnt fotografiert – so die Jury.

### 2. Preis:

300 Euro

Sabine Kurrat  
38116 Braunschweig

Alter: 15 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Sabine Kurrats Bildserie spielt mit der Darstellung der Fotografie in Vergangenheit und Gegenwart. In Form von Fotos, die aus einem historischen Album stammen könnten, zeigt sie uns Fragmente, Erinnerungssplitter aus einem fremden Leben, aus einer vielleicht vergangenen Epoche. Die Betrachter bleiben immer irritiert: Ist das historische Bildmaterial? Oder sind das Fotos, die nur so tun als wären sie früher entstanden? Mit diesen Fragen im Hinterkopf entwickelt sich ein spannender Blick auf die Bilder. Klein, aber fein – es lohnt sich näher hinzuschauen.

### 3. Preis:

200 Euro

Carolin Lätsch  
02894 Sohland am Rotstein

Alter: 11 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Das ist schon eine ganz wunderbare Situation: Ein Schneemann wird auf einen Balkon herauf getragen. Dort steht er in einer tristen Umgebung ohne Natur und, natürlich, ohne Schnee. In Szene gesetzt wird er im tollen Licht der „Blauen Stunde“ (die streng genommen viel kürzer als eine Stunde ist). Die Sonne ist gerade untergegangen, das Licht am Himmel sehr kühl, die Lichter in den Häusern sind aber bereits eingeschaltet und wirken für die Kamera warm. Die Perspektive mit den diagonalen Häusern und dem Balkongeländer verleiht dem Bild die Instabilität, die so gut zum Thema passt.



## Preisträger der Altersgruppe C (16- 20 Jahre)

### 1. Preis:

500 Euro

Anna Jockisch  
München

Alter: 19 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Das ist keine einfache Aufgabe: Als Deutscher in Israel zu fotografieren und Bilder mitzubringen, die keine einfachen Reisebilder, keine Klischeebilder sind.

Anna Jockisch hat diese Aufgabe gelöst. Sie hat die Stimmung Jerusalems in spannende Bilder umgesetzt und eröffnet den Betrachtern über die gezeigten Menschen einen Zugang zu dieser Stadt. Sie beschränkt sich auf Schwarzweiß und lässt mit ihren perfekten Vergrößerungen manches Bild wie einen modernen Klassiker aussehen. Auch in der Bildauffassung scheint sie eher dem Klassischen zugeneigt zu sein. Aber warum sollte das heute nicht mehr berechtigt sein? Ihre Bilder sind aus dem Augenblick – und im genau richtigen Moment – entstanden und lassen viel Freiraum, die Geschichten in den Bildern weiter zu denken.

Die konsequente und gekonnte Umsetzung dieses schwierigen Themas hat die Jury überzeugt.

### 2. Preis:

300 Euro

Martin Peine  
Erfurt

Alter: 19 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Martin Peine bedient sich in seiner Reportage der Schwarzweißfotografie. Er nimmt uns mit in ein amerikanisches Camp für „Special Needs“ – für Jugendliche mit geistiger oder körperlicher Behinderung. Ohne die Beeinträchtigung der Jugendlichen in den Vordergrund zu stellen ist er trotzdem nah an ihnen dran, teilt mit ihnen die Freude am Leben, die Freude am Sprung ins kühlende Schwimmbaden, den Spaß beim Fußballspiel. Er lässt uns miterleben, wie großartig es sein kann, Feuerwehrmann zu sein – auch für nur einen Tag.

In seiner Bildsprache ist Martin Peine angenehm direkt ohne voyeuristisch zu werden, nie zu cool oder distanziert. Seine Bilder sind sehr dicht, manchmal ein wenig melancholisch und sie wirken beim Betrachter nach, bleiben im Gedächtnis.

### 3. Preis:

200Euro

Nina Urbanowitsch  
Berlin

Alter: 17 Jahre

#### **Jurybegründung:**

[Sigmund Freud](#) (1856–1939), österreichischer Psychoanalytiker.

Hier sind die Fotos zum Freud-Jahr 2006:

Nina Urbanowitsch zeigt uns eine Serie von Bildern, die sich nur über Assoziationen erschließen lassen. Wild sind die Themen durcheinander gewürfelt wie in einem Traum, es wimmelt von Symbolen. Man rennt gegen Scheiben, die man nur sieht, weil sie bereits kaputt sind, die Sonne brennt sich ins Bild und beginnt es auszulöschen, dann steht plötzlich das Rehkitz am Teich und trinkt als wäre nichts gewesen – und die Kirche geht zusammen mit der Sonne unter.

Nicht immer sind solche Assoziationsketten spannend oder Sinn stiftend. Bei Nina Urbanowitsch klappt das ganz ausgezeichnet, weil auch jedes Bild für sich ein kleiner Schatz ist: ein durchkomponiertes, die Emotionen ansprechendes Foto in besonderem Licht und mit einer präzise ausgearbeiteten Farbigeit.

**Förderpreise: Altersgruppe C (16- 20 Jahre)**  
**Je 100 Euro**

Saskia Hubert  
12047 Berlin

Alter: 20 Jahre

Swaantje Marie Bruhn  
25873 Rantrum

Alter: 20 Jahre

Laura Wöhlbrandt  
19412 Schönlage

Alter: 17 Jahre

Caspar Sängler  
72070 Tübingen

Alter: 17 Jahre

Franziska Kabisch  
48308 Senden

Alter: 16 Jahre

## Altersgruppe D (21-25 Jahre)

### 1. Preis:

500 Euro

Elisa Nissha Dietrich                      Alter: 23 Jahre  
59427 Unna-Siddinghausen

#### **Jurybegründung:**

Die Fotoserie dokumentiert eine Auseinandersetzung, die im Alltag zumeist ausgeblendet und verdrängt wird: den Tod eines nahen Angehörigen.

Elisa Nissha Dietrich hat sich genau damit beschäftigt – und noch mehr: Sie begleitete die Krankheit und das Sterben der eigenen Schwester mit der Kamera. „Manche Fotografen fotografieren den Tod, um zu schockieren; ich fotografiere ihn um ihn zu normalisieren (...)“, schreibt sie über ihre Bilder.

Der Betrachter bekommt Teile des Ganzen zu sehen, Ausschnitte oder Splitter ihrer Wahrnehmung, Nahaufnahmen im kalten Licht des Krankenhauses. Die Bilder sind so unmittelbar und so dicht, dass sie nicht mehr aus dem Sinn gehen und emotional tief berühren. Eine intensive Arbeit, die das persönliche Anliegen in herausragender Weise zum Ausdruck bringt.

### 2. Preis:

300 Euro

Andrea Bellu                                      Alter: 25 Jahre  
38118 Braunschweig

#### **Jurybegründung:**

Das gedruckte Foto in Form eines Buches ist in letzter Zeit immer populärer geworden. Manche Bilder funktionieren nur in Buchform. Andere werden durch die festgelegte Abfolge im Buch noch besser, obwohl man sie sich auch als Einzelbilder an der Wand vorstellen könnte.

Andrea Bellu hat ihr Thema – eine Spurensuche in Rumänien – in Buchform zum Deutschen Jugendfotopreis eingereicht. Ihre Stilsicherheit ist dabei deutlich zu spüren. Mit filmischen Mitteln wie Totale und Nahaufnahme baut sie die Bildstrecke gekonnt auf. Die gut fotografierten Portraits und das schön gestaltete Buch machen auch aus dem Betrachter einen Spurensucher, der sich für das Leben der gezeigten Menschen interessiert. Die dezent eingewebten historischen Aufnahmen runden den stimmigen Gesamteindruck ab.

### 3. Preis:

200 Euro

Axel Braun    Alter: 22 Jahre  
45141 Essen

#### **Jurybegründung:**

Axel Braun fotografiert Gegenstände. Falsch: Er fotografiert die Abwesenheit der Gegenstände. Er macht Bilder von Dingen, die nicht mehr da sind, von Spuren, die die Dinge im Raum verhindert haben. Konkret: Eine Küche wurde leer geräumt. Zurück bleibt ein Fettfilm auf der Wand, zumindest da, wo nichts befestigt war.

Axel Braun reduziert seine Bilder auf ein gerade noch mögliches Maß. Erinnerungen werden wach an das erste Foto von Joseph Nicéphore Niépce. Natur bilde sich selbst ab, hieß es damals. Brauns technischer Prozess ist fast eine Doppelung des fotografischen Verfahrens, eine Art „Schreiben mit Fett“ (nicht mit Licht).

Entstanden sind wunderschöne, künstlerische Kompositionen; leise, stille Bilder, stringent umgesetzt mit minimalen Mitteln. Fotos „aus sich heraus“, wie die Jury formulierte.

**Förderpreise: Altersgruppe D (21- 25 Jahre)**  
**Je 100 Euro**

Sophie von Herzogenberg und Ralph Schulz      Alter: 22 Jahre  
45136 Essen

Julia Gröning      Alter: 25 Jahre  
48149 Münster

Ben Köllner      Alter: 23 Jahre  
14469 Potsdam

Jakob Börner      Alter: 24 Jahre  
20359 Hamburg

Philippe Gerlach      Alter: 24 Jahre  
84489 Burghausen

## PREISE DES MINISTERIUMS FÜR GENERATIONEN, FAMILIE, FRAUEN UND INTEGRATION DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

### „Imaging-Special“: Digitale Bilderfindungen

#### 1. Preis

500 Euro

Stefanie Scherbel  
97080 Würzburg

Alter: 25 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Hollywood benutzt den Computer im Allgemeinen dazu, Dinge groß und beeindruckend zu machen. Das Gegenteil hat Stefanie Scherbel getan: Sie schrumpft reale Menschen auf Modelleisenbahnformat und montiert sie in kleine, witzige Szenen voller Ironie. So inszeniert sie ein Fußballspiel aus Spielfiguren sozusagen auf dem Schreibtisch, im kleinen Studio. Am Computer montiert sie Fotos von echten Fußballern in ihre Szene hinein. Mit dieser Maßstabsveränderung schafft das eine wundervolle Irritation.

Im Frühtau ziehen die Jäger – einer aus Plastik, einer aus Fleisch und Blut – in die Berge, um einen Hirschen zu schießen... Wie Stefanie Scherbel das inszeniert, hat die Jury wirklich beeindruckt: eine perfekte Komposition, eine tolle Farbgebung und eine Lichtführung, wie sie Hollywood auch nicht besser hätte erfinden können. Kurz: Mit ihrer Arbeit hat sie eine kleine, fotoperfekte Welt erschaffen – Bilder die deutlich machen, wie ein gekonnter Umgang mit den digitalen Möglichkeiten die klassische Fotografie erweitern kann.

#### Gruppenpreis:

500 Euro

Klasse 10 Schiller-Gymnasium  
50937 Köln

Alter: 15-16 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Mit der Frage, wie das wohl wäre, wenn wir uns klonen lassen würden, haben sich die Schüler der Klasse 10 des Kölner Schiller-Gymnasiums beschäftigt – und dies an ihren Computern hervorragend illustriert: Wenn ich mit zwölf Klonen von mir in die Straßenbahn steige, wie viele Karten muss ich dann wohl abstempeln? Wie lange muss ich morgens warten, bis alle zehn Klone aus dem Bad raus sind? Wenn im Klassenraum zwei Personen je fünf Klone haben, wie viele Personen haben dann die Hausaufgaben gemacht? Wie viele Klone braucht ein Theaterensemble, wenn nur eine Frau mitspielen kann? Wie oft muss ich klonen, um die Kirche wieder voll zu bekommen? Das Ergebnis dieses Projekts sind Bilder, die sorgfältig geplant und technisch brillant umgesetzt wurden – und das immer mit einer gehörigen Portion Selbstironie, so das Urteil der Jury.

#### 2. Preis

300 Euro

Evelyn Rickert  
35037 Marburg

Alter: 23 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Wunderschöne abstrakte Kompositionen, gekonnt produziert: Nicht mit den Mitteln der klassischen Fotografie, sondern unter Zuhilfenahme des Computers hat Evelyn Rickert ihre Bilder hergestellt. Dabei werden die Grenzen von der Fotografie zur Malerei gekonnt überschritten. Der Betrachter wird im Unklaren darüber gelassen, wie diese Bilder entstanden sind und welche fotografischen Mittel hier noch eingesetzt wurden. So war das Thema „Imaging“ gedacht: als eine Aufforderung, fotografische Grundprinzipien zu verletzen. Das ist der Autorin ausgesprochen gut gelungen.

### 3. Preis

200 Euro

Ines Wuttke  
80638 München

Alter: 21 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Deutsche Romantik. Caspar David Friedrich. Was ist der Mensch angesichts der Allmacht der Natur? Solche Dinge gehen einem durch den Kopf, wenn man diese schrägen Bilder von Ines Wuttke sieht. Romantik – aber nicht wirklich. Die Landschaften wirken verfremdet, künstlich und wie verstrahlt. Mondlandschaften könnte man fast denken. Der Rhein treibt wilde Blüten, überdimensional wie in einer Installation von Christo. Und der Junge im Siebzigerjahre-Nicki-Pullover sieht staunend zu.

Ein souveränes Spiel mit den Genres Postkarte – mediales Bild – Computerbild, urteilte die Jury. Alles in einem und immer haarscharf dran vorbei. Ines Wuttke bedient sich klassischer ästhetischer Mittel, greift sie auf und entwickelt daraus ganz neue subjektive Ausdrucksformen.

#### **Förderpreise: „Imaging-Special“ Je 100 Euro**

Holger Väth  
99423 Weimar

Alter: 25 Jahre

David Ortiz  
80538 München

Alter: 20 Jahre

Florian Lübke  
65187 Wiesbaden

Alter: 25 Jahre

Jennifer Braun  
44137 Dortmund

Alter: 23 Jahre

Leon Mavick  
33604 Bielefeld

Alter: 10 Jahre

Joana Lieball  
12683 Berlin

Alter: 17 Jahre

Johannes Gutzmann  
14469 Potsdam

Alter: 17 Jahre

Martin Schildgen  
54552 Mehren

Alter: 16 Jahre

Axel Braun  
45141 Essen

Alter: 22 Jahre



## Gruppenpreis Altersgruppe C (16 - 20 Jahre)

500 Euro

Kunst-Grundkurs der Alfred Wegener Schule

35274 Kirchhain

Alter: ca. 17 Jahre

### **Jurybegründung:**

„Was ich einmal werden möchte“ – eine für die Altersgruppe relevante, existentielle Frage, die sich 28 Schülerinnen und Schüler des Kunst-Grundkurses der Alfred Wegener-Schule stellen und ihre „Traumberufe“ inszenieren: Rasensprenger, Wasserspender, Schuhspanner – um nur einige wenige zu nennen.

Die inhaltliche Beschäftigung mit dem Thema kann in unterschiedlicher Weise verstanden werden: Als ein originelles Spiel mit Wort- und Bildbedeutungen, aber auch als ein kritischer Kommentar auf die Arbeitmarktsituation, der man vielleicht nur mit „Nonsens“ begegnen kann. Oder eben, positiv formuliert, mit der hier gezeigten Phantasie und Kreativität, aus der neue Berufsfelder entstehen können. Dieses Projekt, in dem mit leichter Hand das Verhältnis von Text und Bild hinterfragt wird, ist nicht zuletzt ein besonders gelungenes Beispiel, wie Fotografie im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Neben der konsequenten inhaltlichen und fotografischen Umsetzung besticht die Arbeit durch die aufwändige großformatige Leporello-Gestaltung.

## Gruppenpreis im Themen-Special „Fußballfieber“

500 Euro

Fotogruppe des Jugendtreffs Derrsiedlung, Katholische Jugendwerke e.V.

51377 Leverkusen

Alter: 12 Jahre

### **Jurybegründung:**

Die Serie „Fußball im Block“ zeigt abwechslungsreiche Blickwinkel auf die Umgebung des Jugendtreffs der Siedlung Katholische Jugendwerke Leverkusen e.V. Die Fotos wirken als Einzelbild bereits sehr stark und gewinnen in der Bildstrecke noch weiter an Aussage. Sie ergänzen sich zur Darstellung einer Milieustudie, die von Bild zu Bild klar und deutlich die Sicht auf das Fußballspiel in dem Wohnblock dokumentiert. Die verschiedenen Perspektiven zeigen differenzierte Ansichten der Spielumgebungen, von der Rasenfläche bis zum Betonplatz. Trotz der Einengung im Wohnblock findet die Gruppe immer wieder Kameraeinstellungen zur Darstellung der flächigen Bolzmöglichkeiten.

## Themen-Special „Fußballfieber“

### Altersgruppe A (bis 10 Jahre):

#### 1. Preis:

Emily Hiltmann  
30519 Hannover

Alter: 5 Jahre

500 Euro

#### Jurybegründung:

Was es alles zu entdecken gibt beim Fußballtraining.

Mit aufmerksamem Blick schaut Emily Hiltmann auf das Thema Fußball. Sie beobachtet die Juniormannschaft, den fliegenden Ball und den wartenden Torwart - sie widmet sich aber auch dem Randgeschehen, wie etwa den bereitliegenden „guten Bällen“. So gelingt ihr eine subjektive und vielschichtige Darstellung, die frei von Klischees ist.

Mit nur fünf Jahren ist Emily Hiltmann eine erstaunlich vielseitige Reportage vom Spiel der Juniormannschaft gelungen. Sowohl technisch als auch in der Bildzusammenstellung einfach Spitze: die Vielfalt der Perspektiven, das Spiel mit Schärfe und Unschärfe sowie der gekonnte Umgang mit dynamischen und statischen Bildmotiven haben die Jury auf Anhieb überzeugt.

#### 2. Preis:

„Die Schmiddis“  
61130 Nidderau

Alter: ca. 9 Jahre

500 Euro

#### Jurybegründung:

„Fußball ist Leidenschaft, Trauer, Begeisterung, Hingabe, Spannung, Freude, Spaß, Wut und in meiner Familie ein ganz wichtiges Thema, nicht nur bei der Weltmeisterschaft sondern auch in unserer Freizeit“, schreibt Jessica Schmidt über ihre Fotos. Der junge Fan verfolgt gebannt das Geschehen – so versunken in den Spielverlauf, dass er die Fotografin nicht wahrzunehmen scheint. Jessica Schmidt hat ihren in schwarz-rot-gold ausgestaffierten Bruder in einem Moment totaler Ergriffenheit eingefangen und schafft so ein eindringliches Portrait eines großen kleinen Fußball-Fans.

Durch den engen Bildausschnitt konzentriert sich die Kamera ganz auf die Innenwelt des Fotografierten, der sich gefühlsmäßig mitten im Spielgeschehen befindet. Ob der Szene Freude oder Enttäuschung folgen wird, lässt das Bild offen – ein spannendes Bild!

#### 3. Preis:

Nina Kuppetz  
67346 Speyer

Alter: 15 Jahre

200 Euro

#### Jurybegründung:

Für ihren Beitrag zum Jugendfotopreis hat Nina Kuppetz das Geschehen auf der Projektionswand fotografisch festgehalten. Das ist erstmal eine ungewöhnliche Idee – sich von der fotogenen, emotional aufgeladenen Fangemeinde abzuwenden und stattdessen auf die Leinwand zu fokussieren. Sie setzt damit einen gelungenen Kommentar zur Erlebnisrealität dieses Sportereignisses: Die meisten von uns haben „medial gefilterte“ Bilder zu sehen bekommen, ob zu Hause im Fernsehen oder beim Public Viewing. Live und doch künstlich.

Die Umsetzung ist fotografisch einfach gelöst, aber inhaltlich tiefgehend. In der ausgefressenen Farbigkeit und der Bewegungsunschärfe wird die mehrfache „Filterung“ des Geschehens bildgestalterisch deutlich. Ein Bild, das auch die Jury zum Nachdenken angeregt hat.

## Altersgruppe B (11-15 Jahre):

### 1. Preis:

500 Euro

Martin Brosig und Thomas Hammer  
12623 Berlin

Alter: ca. 18 Jahre

### Jurybegründung:

Wo passiert Fußball?

In seiner sechsteiligen Serie widmet sich Martin Brosig den „alltäglichen“ Fußball-Orten.

Er hat sechs verschiedene Bolzplätze in Berlin vor die Kamera genommen und nähert sich jedem aus einem anderen Blickwinkel.

Die Schwarzweißaufnahmen zeigen uns authentische Orte, an denen jeden Tag Fußball gespielt wird.

Durch diese nachdrücklichen Impressionen wird der Kontrast zur Glamourwelt des Profi-Fußballs deutlich.

Mit einem klar durchdachten Konzept und konsequent in der Umsetzung als Serie wird hier ein Bild der „Bolz-Situation“ in Berlin gezeichnet. In ihrer Unterschiedlichkeit zeigen sie einen gemeinsamen Aspekt: Inmitten großer Steinbauten und Plattenhäuser finden hier Kinder Platz zum Fußball spielen.

Der Fotograf findet immer wieder neue Perspektiven, in denen er die Atmosphäre der Schauplätze gekonnt einfängt.

### 2. Preis:

300 Euro

Johannes Kühnel  
91227 Leinburg

Alter ca. 19 Jahre

### Jurybegründung:

Eine großartige Szenerie und ein mehrschichtiges Fanmotiv präsentiert uns Johannes Kühnel auf seinem Foto „Fan von Ghana“. Immer wieder schaut man zu dem einen Fan, dessen Gesicht auf dem Bild nur angeschnitten ist, der in seiner Emotionalität aber dennoch das Zentrum des Fotos bildet. Erst auf den zweiten Blick ist erkennbar, dass sich ein weiterer Fotograf der hinteren Fangemeinde widmet, die gebannt und aufgeregt auf einem öffentlichen Platz dem Spiel Ghana gegen die USA zuschaut. Ein interessanter und ernster Moment wird in diesem Bild atmosphärisch verdichtet. Auch durch die besondere Farbigkeit hebt sich dieses Bild deutlich von anderen Standard-Fanfotos ab.

## Altersgruppe C (16-20 Jahre):

### 1. Preis:

500 Euro

Vera Drebusch  
44145 Dortmund

Alter: 20 Jahre

### Jurybegründung:

Public Viewing abseits der Großleinwände.

Auch in Vera Drebuschs Bildern steht das medial vermittelte Fußballbild im Zentrum des Interesses.

Abseits der Großleinwände hat sie Eckkneipen und kleine Gaststätten aufgesucht, in denen die Fußballbilder auf TV-Schirmen übertragen werden. Diese gewöhnlichen Orte hat sie auf ungewöhnliche Weise fotografisch dokumentiert.

Die „Stammkneipen“ erscheinen in entsprechendem schummrigen Licht und lassen einen die Fußball-Stimmung aus der Distanz nur erraten. Die pompösen Arenen mit Fahnen und Fanchören werden hier außen vor gelassen.

Die Fotografin zeigt uns eine ganz andere Seite der Faszination auf. Mit beschaulicher Andacht und in ruhiger Stimmung wird dem Ballspiel hier eine fast schwermütige Aufmerksamkeit gewidmet – in Bildern, die mit einer fast „rembrandtschen Lichtführung“ den Betrachter zum genaueren Hinsehen einladen.

**2. Preis:**

Julia Maria Depis  
65183 Wiesbaden

Alter: 23 Jahre

**300 Euro**

**Jurybegründung:**

Julia Maria Depis hat sich mit viel Fingerspitzengefühl der älteren Fußballergeneration gewidmet. Wir sehen Männer, die sich immer noch für das Spiel mit dem Leder begeistern. Trotz manchen altersbedingten Leiden geben sie sich noch zwischen Bier- und Zigarettenpausen mit viel Hingabe und Körpereinsatz dem Fußballspiel hin. Sensibel und feinfühlig taucht die Fotografin in die Tiefe des Spiels ein und bringt uns in ungewöhnlich konzentrierten Bildausschnitten und einer eigenen Bildsprache den Amateursport näher.

Die Zusammenstellung der Bilder zeigt eine sehr durchdachte Linie mit abwechselnden Detail- und Großaufnahmen. Die warmen Farbtöne unterstreichen dabei das harmonische Bild eines Fußballvereins der „Generation 50plus“.

**3. Preis:**

Danny Frede  
50667 Köln

Alter: 24 Jahre

**200 Euro**

**Jurybegründung:**

Wozu „ein Nachmittag der Langeweile und vier geborgte Fußballschuhe“, so Danny Frede, gut sein können:

Mit seiner Fotoserie durchbricht er die Klischees vom Männerfußball in einer überzogenen Direktheit, in der künstlichen Bildwelt der dreiteiligen Serie vermischt er die Homosexualität zweier Männer mit der Welt des Fußballs: Da liegen die Sonnenblumen verstreut auf dem Kunstrasen, ein Fußball liegt im Mittelpunkt und hinten ist halb das Stadion zu sehen mit rosa-bläulichem Horizont.

Durch den formal gut gelösten Bildaufbau und das kitschige Setdesign wird die verspielte Ironie spürbar. Die kräftigen Farben unterstützen dabei die Aussage der Bilder. Unter den wenigen Inszenierungen, die zum Wettbewerb eingereicht wurden, stach diese Serie in ihrer stark eigenwilligen Sichtweise heraus.

**3. Preis:**

Nepomuk Wahl  
10997 Berlin

Alter: 23 Jahre

**200 Euro**

**Jurybegründung:**

Madagassische Straßenkinder spielen Fußball. Überall, auch auf dem Müllplateau der Stadt.

Das doppelte Spiel mit den Schatten: Wer spielt mit wem? Der Fotograf Nepomuk Wahl hat sich bewusst für die optimalen Lichtvoraussetzungen entschieden und spielt mit dem Sehverständnis des Betrachters. In seiner Schwarzweißfotografie entdecken wir hüpfende, spielende und aufgeregte Kinder, die ohne und durch ihre Schemen „glänzen“.

Durch die irritierenden Lichtspiele der madagassischen Kinder deutlich. Ebenso durch den sehr klassischen Bildaufbau, der durch die Diagonale von links unten nach rechts oben hervorgehoben wird.

## Sachpreise der Firma Adobe Systems

### **Adobe Creativ Suite 2 Premium:**

Klaus Eberlberger  
Leipzig

Alter: 25 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Mit Spiegelreflex und Malstiften hat sich Klaus Eberlberger an ein ziemlich ungewöhnliches Konzept rangewagt. Die Wortspiele mit Fußballbegriffen wie „Abseits“ oder „Freistoß“ werden alltäglichen Privatwelten gegenübergestellt. Gleich einer Spielanalyse zeigen sich ähnliche Motive in der eigenen Umgebung: Das Zimmer wird zum Spielfeld und die vier „Fußballgucker“ zur 4er-Abwehrkette. Auch der Hund muss da zur „Auswechslung“ herhalten.

Die Zeichnungen und Fotos verweisen auf den spielerischen Charakter des Konzepts. So zieht sich auch die Kombination von Text, Foto und Zeichnung optimal durch die ganze Arbeit. Die Serie besticht durch ihre originelle Idee und Umsetzung.

### **Adobe Photoshop CS2:**

Sabrina Fromm  
74074 Heilbronn

Alter: 18 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Zur WM 2006 waren auf einmal sämtliche Lebensbereiche „fußballisiert“, jegliche Produkte - von Salami bis Duschgel – schienen plötzlich mit Bällen übersät zu sein.

Sabrina Fromm verweist mit ihrer Arbeit auf genau diese Tatsache und geht sogar noch einen Schritt weiter: In ihrer Arbeit ist nicht die Verpackung im WM Design, das Produkt selbst ist „Fußball geworden“ Auf der Oberfläche der verschütteten Milch zeichnen sich die Nähte des WM-Fußballs ab. Gekonnt und subtil setzt sie dabei die Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung ein: Erst auf den zweiten Blick wird dem Betrachter die Manipulation deutlich. Ein Bild, das durch klaren Bildaufbau und technische Raffinesse überzeugt. Zudem setzt die „Milch mit Branding“ aber auch inhaltlich einen passenden Kommentar auf die allgegenwärtige Kommerzialisierung des Fußballs.

### **Adobe Photoshop Elements 4.0 & Premiere Elements 2.0:**

Christoph Kurze  
17424 Seebad Heringsdorf

Alter: 20 Jahre

#### **Jurybegründung:**

Die Begeisterung schlug bei der Fußball-WM offenbar weite Kreise: Selbst der Osterhase und der Weihnachtsmann spielen auf dem Foto von Christoph Kurze mit dem weiß-schwarzen Lederball. Der leichte und lockere Umgang mit dem Thema „Fußballfieber“ zeigt hier eine sehr verspielte Facette. Das Bild macht einfach Spaß und bringt die Fußball-Begeisterung rüber. Mit seiner erfrischenden Inszenierung und humorvollen Auseinandersetzung mit dem Thema konnte der Fotograf die Jury für sich begeistern. Fußball-WM in Deutschland: Das ist wie Weihnachten und Ostern zusammen.